

... und hier noch a paar Bilder von unnern Bastelobnd ...



FAHRDIENST für unnern Lichtlobnd

Wer am 13.12.2013 ins Hotel am Bühl gefahren werden will, der möchte bitte anrufen: **Uta Schmidt – Tel.: 2395**

Erhält sie bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!

Für die Heimfahrt wird gesorgt!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 540 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unner Blatt'l



Nummer
105

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

Dezember
2013



Foto: G. Schmidt

Bergkapelle Johanngeorgenstadt zur Eröffnung der Eibenstocker Märchenweihnacht

DE ROS IN SCHNEE

Stephan Dietrich - Saafnlob

Is knarrt der Schnee in kalter Winnernacht.
An Himmel flimmern tausend Sterle auf.
E Klinge vun der Weihnacht weht dorch'n Wald,
un voller Adacht wendt mei Blick sich nauf.

Un wie ich stamp dorch'n Schnee un guck derbei,
do fällt mei Blick hi of e winzigs Wos.
Vürsichtig heb ich's aus dan kalten Schnee
un halt in meiner Hand e blasse Ros.

E richtge Ros, wie se dr Sommer schenkt,
wenn ümedüm de Walt in Blütenpracht.–
Behutsam wärm ich se in meine Händ –
de Sommerros in kalter Winnernacht.

Als wär e kostbarsch Labn mir avertraut,
su trog ich se behutsam bis eham
un stell se hi an Fanster, wu zer Seit
der Bergma un der Engel sticht dernabn.

Un wie de Lichter brenne ümedüm,
de blasse Ros zun neie Labn derwacht. –
Do fühlt mei Harz voll Dank in darer Stund
is Wunner vun der Heilign Weihenacht.

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Monika Jung	am 13.12.	zum 54. Geburtstag
Erika Nötzold	am 22.12.	zum 74. Geburtstag
Lothar Richter	am 22.12.	zum 52. Geburtstag
Peter Müller	am 23.12.	zum 71. Geburtstag
Annemarie Baumgarten	am 25.12.	zum 88. Geburtstag
Christoph Kolbe	am 26.12.	zum 57. Geburtstag
Holger Wiech	am 30.12.	zum 53. Geburtstag



Wir laden ein zum

Lichtlobnd

am
13. Dezember 2013,
18:00 Uhr

in das
Ferienhotel am Bühl.

Bergasst nett, wieder wie alle Jahr a klaans Pack'l – su im de 5 Euro – mietgebrenge !!

Unsere erste Zusammenkunft 2014 findet
voraussichtlich am 2. Donnerstag, den 9. Januar im Vereinshaus
statt.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und Freunden
eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen
guten Rutsch in das Neue Jahr !



Glück auf !



Ne Geschicht vun Kartnverkaafn un Ieberweisen

Vor e paar Gaarn hob iech eich schu mol vu meiner Arbit in Kulturhaus in Aue drzählt. Wie ihr ja alle wißt oder aa net, bi iech ja do untn in Aue beruflich unnerwags, meistens vun frieh üm sieme bis zen Nachmittich üm dreiviertelviere. Ham mir Veranstaltungene dann werds natierlich eweng annersch, do muss mr halt flexibel sei un obnds oder an Wochenend drbei sei. Nabn sämtlichn Büroarbitn, die esu aafalln muss iech aber aa mit Eitrttskartn verkaafn.

Des muss ja sei, un vor alln muss des genau stimme, denn de Leit wölln ja aa dort in de Voranstaltunge sitzn, wie se ihrn Platz bestellt ham. Mannichsmol is des racht stressich, wenn de Leit wagn e paar Kartn e paar mol aarufn oder aa neierdings per Kompjutermehl, erscht emol bluß frägn wieviel die Sach kost, dann tune se siech des Ganze ieberlegn, rufn wieder aa un wölln nu wissen, wu noch Plätz frei wärn. Wenn nu itze ganz vorne in de erscht Reihn kaane meh sei, weil aa noch annere Leit direkt an dr Kass ihre Karten bei uns kaafn, tun se ganz damisch frägn:

„Wos, su weit hintn schu? Do muss iech erscht emol mit mein Maa drierer redn!“ Un nocherst rufn se is dritte Mol aa – inzwischn sei aber schu wieder Kartn verkaaft - reserviern dann endlich un sitzn zen Schluss noch wetter hintn. Su, des is die aane Sach. Die annere is die, des mir itze, weils nu ball allis, was mr kaafn ka, bequem eham geschickt wird, aa unnere Eitrttskartn per Post bis nei de Stubn flattern. Natierlich mit dr Rachning, dodrmit de Leit die Kartn aa bezohn kenne un mir zu unnern Gald kumme. Des macht in Haufn Arbit for uns, aber mir ham desserwagn aa eweng meh Sicherhaat, des de Leit aa wirklich komme un net blus reserviern un dann aafach wagbleibn.

Des gibt's allis, aa des e Mannicher – aa „gruße“ Galdleit sei do drbei - gemahnt warn muss, wenn ar net rachtzeitich zohlt. Aber de Meestn ieberweisen ihr Gald su wies sei muss.

Nu hat iech aber itze en Maa aus Annabarg, den ham mir aa zwee Kartn zugeschickt for de Schlagerstars im Januar. Die wollt ar nämlich seiern Fraa ze Weihnachtn schenkn. Do ruft dar doch in dr vorign Woch aa un saat, des de Sparkass ihm de Ieberweisung net aagenumme hat, weil ne falsche Kontonummer draufgestandn hätt.

Nu wollt'r wissen, wie unner Konto haaßn tät. Do drgab siech dr folgende Dialooch: „Nu sogn se mir erscht emol, wos se draufgeschriebn ham“. „Siemhunnertunzwee Strich Tausnd Strich 2013.“ „Ja Guter Maa, des is kaa Wunner, des de Sparkass des net bearbit hat, des is ja när de Rachningsnummer! Ham sie de Rachning do?“ „Ja die liecht hier be mir.“ „Guckn se mol wetter untn, do stieht doch de Bankverbindung.“ „Ach ja, itze sah iechs se: 03772-23761!“

„Nu naa, des is doch unnere Telefonnummer, drunner stieht doch Bankverbindung, un de Konto-Nummer samt Bankleitzohl!“

„Nu, do nam iech halt die emol un schreib se auf den Sparkasszettl.“

Seine Pfeng sei inzwischn bei uns eigange un de Kartn kaa ar nu seiner Liebsten an Heilingobnd stolz ieberreign.

Glück Auf

Eier Schmidt

Zun Heiling Obnd

*Iech hob mei Baargl aufgebaut
un aageputzt de Tann.*

*Dr fette Kuhhoos braakelt schu
seit Mittag in dr Pfann.*

*De gut gerotne Butterstolln,
die tut mei Fraa behüten;
se warn, mir left is Wasser zam,
heit obnd erscht aageschnietn.*

*Dr Bargmaa hot siech schu postiert
an's blanke Fanster na;
drnaabn dr Engel, uschaniert,
zündt ball sen Schnurbart aa.*

*Glei warn de Lichter aagebrannt
of Bargl, Lächter, Baam.
Nort bist de do, du Heilger Obnd,
du schennster in mein Labn!*

*Iech sitz im warme Stübel
un denk ben Glocknlaitn
de ganzn vielen Gaar zerück
an meine Kinnerzeitn.*

*Betracht iech Fraa un Kinner mir,
die g'sund un unbeschwert,
waaß iech, des mir's Bornkinnl hot
su viel un gut beschert.*

Des Gedichtl stammt vun Willy Zeeh aus dr Bucke, ieberliefert un aufbewahrt durch sein Gung, ne Friedrich.

Iech sah bluß noch Sterle!

Kaa Angst, iech bi fei net besoffn un hab aa kaans mit dr Zaunslatt kricht. Mit de Sterle hat's de Annita, unnere Bastelfee, immer wieder emol. Die passn ja aa ze Weihnachtn. Einglich sölltn mir neine Blattl mit neischreibn: Scharn sei mietzebrenge, aber des hattn mir in dr Eil vorgassn. Do gabs dann noch emol in Rings-Rüm-Aruf un schu warn de Scharn do. Lus gings diesmol mit nern Blattl Papier, des mir aans ums annere Mol faltn, drehe un wieder



faltn mußtn. Dann saat unner Annita: Wieder glatt hielegn! Dann saat se: Eischneidn bis do har! Ja, wie, bis wu hie dä? Aha, des hätten mir. „Iech ho ze weit geschneit!“ Nu, du Dalgn, do mußde abn noch emol vu vorne aafange! Dann ging de Falterei wieder lus: Rüm un Nüm un dann de Eckn neigesteckt un schu is de Schachtl fartich! Des war leichtr gesaat als getaa: Wu sölln nu wieder die Ecken hie? Bei mir sei kaane Eckn wurn! Nu do hasde halt falsch ümgeklappt! Su gings ne ganze Weil, bis endlich dank dr Hilfe vu

dr Annita un e paar Aagelerntn e jeds sei Schachtele hat. Eweng Leim naa un kurz festgehalt un dann stands halt do. Nu ja, esu akkerat warn se nu grod net bei jedn, aber des macht nischtl! Aber aa ne schiefe Schachtl is ne Schachtl! War gedacht hat, des wars schu, hat siech aber damisch vorrachtn; Des Ganze noch emol mit nern neie Blattl, die Schachtl braucht ja aa noch in Deckl! Bein zweetn Mol gings schu besser. Dann wards ernst: Neie Blattle, neies Faltn, nei-



es Eischneitn. Itze hattns när noch de Geiebstn vorstandn. Die anzln Streifle mußtn nu gewendt un zu nr Schlauf gedreht warn, des war echt ne Rausfordering for unneraans. Immer wieder warsch falsch un die Sach gang vu vorne lus. Noch emol annersch rüm pro-



biert un irngdwann saahs bei manchen schu aus wie e Stern. Is gab aa welche, die hattn die Technik schu mol geiebt un brachtn desserwagn de schennstn Sterle zam. Do is halt noocherts bei de Annern ausgeholfn wurn, su des zen Schluss fast jeder e Sternl in sei Schachtele neilegn kunnt!



Inzwischen is unnere Märchnweihnacht 2013 in Eimstock aa schu wieder Geschicht un all dene, die in unnerer Bud vorkaafft un aa die, die vor dr Bud standn un forn gutn Ümsatz gesorcht ham, gilt unner bester Dank! Is is allis gut Gange, mir hattn wieder en dr bestn Gliehwei ze bietn un unnere neie Kreatzjon – dr „Glierovka“ ging wie geschmiert. Gut geschmiert warn aa de Schieböcker- un de Spackfettbemme, die kame aa wieder gut aa. Ieberrn neie Märchenweihnachtsmarktstandort wird nu noch viel diskutiert warn, mir wölln emol owartn, wie des ausgieht, mir ham ja erscht wieder emol e ganzis Gaar Zeit! Ne schiene besinnliche Weihnachtszeit wünscht eich alln



dr Schmidt sammt ne Vürstand

Glück Auf!

... und auf dr Seite 8 giebt's noch a paar Bilder ...

Fotos: R. Tittel